

NDB-Artikel

Heusinger von Waldegg (evangelisch)

Leben

Drei Brüder Heusinger aus Lanzendorf bei Bayreuth erhielten 1651 den Reichsadelsstand als „H. v. W.“. Die Nachkommen waren zum Teil Offiziere und Geistliche. 1814 erlosch diese Familie, die sich zuletzt „von Waldeck“ genannt halte.

Um 1750 nahm Gottlieb Hieronymus Werner H. (siehe unten) ohne Berechtigung den Namen „H. v. W.“ und das Wappen der fränkischen Familie an, dessen Enkel Conrad (siehe unten) erhielt 1846 die nassauische Genehmigung zu dieser Namensführung, dessen Sohn →*Edmund* (1817–1886) war Eisenbahntechniker und Erfinder. Sie gehörten zu einer der drei alten Pfarrerrfamilien, die wahrscheinlich eines Stammes sind (aus Eisfeld in Thüringen).

Aus der zweiten Pfarrerrfamilie stammen *Johann Michael H.* (1690-1751), Gymnasialprofessor in Gotha und Eisenach, Herausgeber lateinischer Schriftsteller (siehe ADB XII; Pogg. I), *Conrad H.* (1752-1820), seit 1790 Direktor des Katharineums in Braunschweig, Herausgeber und Übersetzer von lateinischen Schriftstellern (unter anderem Livius, 1821, siehe ADB XII), *Johann H.* (1769-1846), Miniatur- und Porträtmaler, Zeichner für die Berliner Porzellanmanufaktur, Zeichenlehrer von Kronprinz Friedrich Wilhelm (IV.) und Prinz Wilhelm (Kaiser Wilhelm I.) (siehe ThB), *Eduard H.* (1792-1884), Schriftsteller (siehe Brümmer), *Karl Friedrich von H.* (1792-1883), Professor der Medizin (siehe ADB 50; BLÄ), und die Brüder *Adolf H.* (* 1897), Generalinspekteur der Bundeswehr 1957-1961, und *Bruno H.* (* 1900), Präsident des Bundesgerichtshofs 1960–68.

Zur dritten Pfarrerrfamilie gehört unter anderem *Johann Heinrich Gottlieb H.* (* 30.7.1767, † 1837), Professor beim Kadettenkorps in Dresden, Verfasser von pädagogischen und philosophischen Schriften. (siehe ADB XII; A. Teuscher, J. H. G. H. als Pädagoge, 1911; Kosch, Lit.-Lex.).

Literatur

Die Angaben zur Stammreihe im Gotha. Genealog. Taschenbuch d. Adel. Häuser, Alter Adel u. Briefadel, 1925, *sind fehlerhaft*.

Autor

Hans-Christian Brandenburg

Empfohlene Zitierweise

, „Heusinger“, in: Neue Deutsche Biographie 9 (1972), S. 48 [Onlinefassung];
URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
